

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 22 (1970)
Heft: 5

Rubrik: Aus der Filmwelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sonntag, 15. März

- B1 09.45 Christkatholische Predigt
 15.00 Gruppe und Gruppenkultur
 18.00 Ev.-ref. Abendpredigt, Pfr. M. Dähler, Melchau
 20.35 Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg
 B2 17.15 «Das Glück in der Lüge», Hörspiel von P. Gascar
 19.30 Kirche und Glaube
 S1 10.00 Culte protestant, Pasteur Claude Hoyer, Corsier
 18.10 «Le Faux Mage», pièce radiophonique
 21.30 L'Evangile devant les sciences de la vie
 S2 17.15 Evangelische Morgenfeier
 SW 08.30 Von der Mehrheit moralischer Instanzen im
 SW2 10.30 Menschen
 11.00 Glauben heute

Montag, 16. März

- B1 06.50 Zum neuen Tag, Pfarrer F. Portmann
 B2 20.30 Der Schweizer Autor und die Schriftsprache (4)
 S1 22.35 Cinémagazine
 SW 06.55 Evangelische Morgenandacht

- B1 10.15 Das Radio-Orchester unter Räto Tschupp
 B2 15.45 L'Orchestre National de l'ORTF unter
 George Sebastian
 20.00 «Salomé», von Richard Strauss
 S1 16.45 L'Heure musicale
 S2 14.35 Fauteuil d'orchestre

Dienstag, 17. März

- B2 21.15 Lud. van Beethoven - Stationen eines Lebens (1)
 S1 20.30 Soirée théâtrale: Pièces de Georges Courteline
 SW 20.18 «Die Letzten vom schwarzen Mann», von Alfred Andersch

- B2 21.15 Musikprotokoll 1969

Mittwoch, 18. März

- B1 20.15 Volkskundliches aus Jugoslawien
 S1 22.35 La semaine littéraire
 S2 20.15 Vivre ensemble sur la planète
 SW 06.55 Evangelische Morgenandacht

- B2 17.00 Bohuslav Martinu: Das Gilgamesch-Epos
 20.00 Das Radio-Orchester unter Erich Schmid
 S2 20.30 Prestige de la musique

Donnerstag, 19. März

- B1 21.30 Wir und die Fremdarbeiter
 B2 20.00 «Das Glück in der Lüge», Hörspiel von P. Gascar
 21.55 Theater heute
 B2 20.30 Hommage à Didier Erasme (9)

- B2 20.10 Missa da Requiem, von Heinrich Sutermeister
 S1 20.30 L'Orchestre de la Suisse romande (Direction: Pierre Colombo)

Freitag, 20. März

- B1 06.50 Zum neuen Tag, Pfarrer L. Altwegg
 16.05 «Der Aufzug», Hörspiel von Feliks Falk und «Der Schrei», von Gerhard Serro
 20.40 Zum 2. Todestag von B. Traven
 B2 20.05 Forum der Kritik
 S1 22.35 La science
 SW 06.55 Evangelische Morgenandacht

- B2 16.00 Geistliche Musik von Bruckner
 S1 20.30 «Parsifal», de Wagner (Actes 2 et 3)

Samstag, 21. März

- B1 20.00 Grosse Regisseure: Ingmar Bergman

- B2 20.50 Rudolf Kelterborn: Musica spie
 S2 21.00 L'Orchestre de Chambre de Lausanne

- B2 15.00 Das Radio-Orchester unter Erich Schmid
 20.00 Wünsche der Teilnehmer am musikalischen Rätselraten
 21.40 J.S. Bach: Markus-Passion

Aus der Filmwelt Filmnachrichten aus der DDR

epd. Zu den Filmen aus westlichen Filmländern, die in der evangelischen Kirchenpresse der DDR während der letzten Wochen besondere Beachtung fanden, gehört vor allem Stanley Kramers **«Narrenschiff»**. Der nach Catherine Anne Porters Bestseller vor einer Reihe von Jahren gedrehte Film, der jetzt auch in der DDR zu sehen ist, wird vom Dresdner Kirchenblatt **«Der Sonntag»** als **«grossartig»** bezeichnet, weil er ein wahres Bild jenes Menschen zeichne, der nicht **«durch ein humanes gesellschaftliches Programm oder durch ein wahres Christentum verwandelt worden»** sei. Wer zu den Feststellungen dieses Films Ja sage, müsse nach einem Ausweg suchen, meint Hans Wiede, der Autor der Rezension. Er werde ihn dort finden, **«wo sich das Revolutionäre mit Liebe paart, wo die Möglichkeit eines Lebens angeboten wird, das im Dienst für das Wohl und das Heil der anderen seine Erfüllung findet»**. Einen **«wirklich guten Film»** nennt auch die **«Mecklenburgische Kirchenzeitung»** (Schwerin) Kramers **«Narrenschiff»**. Das hier vorgeführte **«Panoptikum menschlicher Charakterlähmungen»** sei ebenso beschämend wie überzeugend. Mit seiner Hintergründigkeit wecke der Film im Zuschauer, falls dessen Denkvermögen nicht gerade Urlaub habe, ein Gefühl hilfreichen Beschämteins. In der Ostberliner **«Kirche»** fragt Klaus-Jürgen Wiszisla im Blick auf die Zwischendeckpassagiere des Films: **«Sind diese Arbeitslosen nicht ein Symbol für die Menschen der Dritten Welt, die manche von ihren vollen Tischen aus als lästige Störenfriede oder allenfalls als Missionsobjekte betrachten, statt zusammenzurücken und abzugeben? Muss hier erst eine vielleicht noch grössere Eruption erfolgen, damit eine in Rassen und Klassen zerriissene Welt, in der der Hund der Reichen mehr wert ist als das Leben der Armen, zerbricht? Sind nicht alle die Narren, die meinen, Gott hielte es mit ihnen, während er doch die Geringsten seine Brüder nennt?»**

tung» (Schwerin) Kramers **«Narrenschiff»**. Das hier vorgeführte **«Panoptikum menschlicher Charakterlähmungen»** sei ebenso beschämend wie überzeugend. Mit seiner Hintergründigkeit wecke der Film im Zuschauer, falls dessen Denkvermögen nicht gerade Urlaub habe, ein Gefühl hilfreichen Beschämteins. In der Ostberliner **«Kirche»** fragt Klaus-Jürgen Wiszisla im Blick auf die Zwischendeckpassagiere des Films: **«Sind diese Arbeitslosen nicht ein Symbol für die Menschen der Dritten Welt, die manche von ihren vollen Tischen aus als lästige Störenfriede oder allenfalls als Missionsobjekte betrachten, statt zusammenzurücken und abzugeben? Muss hier erst eine vielleicht noch grössere Eruption erfolgen, damit eine in Rassen und Klassen zerriissene Welt, in der der Hund der Reichen mehr wert ist als das Leben der Armen, zerbricht? Sind nicht alle die Narren, die meinen, Gott hielte es mit ihnen, während er doch die Geringsten seine Brüder nennt?»**

Die Frau in der Rolle des lockenden Weibchens

Schluss von Seite 74

Und warum muss die Frau immer die Rolle des lockenden Weibchens spielen? Im ersten Teil läuft die Frau völlig unnatürlich dem jungen Manne nach, im zweiten ist es die Sekretärin, die den Mann zur Sexualbefriedigung verleitet? Ist das nicht auf den Wunschtraum des Mannes im Publikum zugeschnitten? — Das zweite Anliegen wird noch schlechter vertreten: Wenn «Ehe nicht im Bett beginnt», warum spielt dann fast der ganze Film im Bett? Kolle zeigt ja überhaupt nicht, was echte Ehe sein kann und soll. Auch unterscheiden sich die ehelichen Bettszenen in keiner Weise von den Ehebruchszenen, und von Ehe außerhalb des Schlafzimmers sehen wir herzlich wenig. Wenn aber das, was echte Ehe ausmacht, im Film nicht gezeigt wird, ist auch das Anliegen des Filmes illusorisch.

So wären die Intentionen des Filmes, wie Kolle sie im Gespräch ausführt, sicherlich gut und zum Teil notwendig, die Ausführung in künstlerischer und ideeller Hinsicht jedoch völlig dilettantisch und phantasielos.

G. Kaiser
(verheiratet, 3 Kinder 18, 15, 11 Jahre alt)

Aus der Filmwelt

SCHWEIZ

— Die Schweizer Trickfilmgruppe hat an ihrer Jahresversammlung in Bern beschlossen, einen mit 1000.— Fr. dotierten Preis zur Auszeichnung des besten Trickfilms der Schweiz zu schaffen. An der Versammlung, an der u.a. auch der rumänische Filmschöpfer Ion Popescu Gopo teilnahm, wurden eine Anzahl Trickfilme vorgeführt.

— Auch nach einer zweiten Prüfung des Films «Zum Beispiel Ehebruch» konnte sich die Polizeidirektion Zürich nicht zur Aufhebung des Verbotes entschliessen. Der Film wurde als grösstenteils unzüchtig im Sinne von Art. 204 STGB erklärt. Er verharmlose den Ehebruch und damit auch die sittliche Ordnung. Dass der Film in andern Kantonen laufen konnte, vermochte selbstverständlich keinen Einfluss auszuüben.

— Der Bundesrat hat jetzt das Verbot des Films «Wege zum Ruhm» aufgehoben. Es sei «überlebt», der Film habe über das deutsche Fernsehen auch in der Schweiz gesehen werden können. Das vermag jedoch nur zu beweisen, dass der Film seinerzeit nicht aus grundsätzlichen Erwägungen verboten wurde, sondern aus Liebedienerei gegenüber Frankreich, das reklamiert hatte. Entweder verstieß der Film wirklich gegen bestehendes Recht, dann müsste er auch heute verboten bleiben. Oder es war dies nicht der Fall, und dann hätte er niemals verboten werden dürfen und war das Verbot ein offener Rechtsbruch. Blosse Zweckmässigkeitserwägungen dürfen bei Eingriffen in die Freiheitsrechte des Bürgers niemals eine Rolle spielen.

— Das letzjährige «Film-In Luzern» wird dieses Jahr wiederholt und auf den 27. Mai bis 7. Juni festgelegt. Neben künstlerisch wertvollen Erstaufführungen ist auch eine Filmbranchenmesse vorgesehen und eine Leistungsschau des Verbandes Schweiz. Filmproduzenten.

ENGLAND

— In London drangen 40 Polizisten in ein grosses Kino und beschlagnahmten die Kopie von Andy Warhols Film «Flesh». Auch der Projektor und die Leinwand wurden beschlagnahmt. Die Beamten wiesen einen entsprechenden Befehl der Abteilung «Obszöne Publikationen» von Scotland Yard (Polizeipräsidium) vor.

Die Angelegenheit erregte Aufsehen und wird ein Nachspiel im Parlament haben. Scotland Yard soll zu einer solchen Aktion gar nicht zuständig gewesen sein.

Schlager und Werbung — Randgebiete der Medienerziehung?

Ein Wochenendkurs der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film

Massenmedienerziehung — zu einem Teil als Filmerziehung in die Schulen und in die freie Jugendarbeit eingeführt, noch weitgehend in den Anfängen steckend als Fernseherziehung — hat bis heute wesentliche Aspekte ausgespart: etwa die Unterhaltungsmusik, Schlager, Beat und Soul oder die Werbung.

Ein Wochenendkurs am 14./15. März im Pfarreisaal Liebfrauen, Sumatrastrasse 31, 8006 Zürich, durchgeführt von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film (AJF), mit den Referenten Wolfgang Angerer (Feldkirch) und Ernst Ramseier (Liestal), möchten diesen Problemkreis vorerst ins Bewusstsein des wachen Erziehers rücken, sodann Möglichkeiten einer pädagogischen Bewältigung dieser Situation aufgezeigt und Materialien (Filme, Dias, Schallplatten, Tonbänder), mit denen diese neue Anwendung gegenwartsbezogenen Erziehens durchgeführt werden kann, vorstellen.

Die Veranstaltung ist für jedermann zugänglich. Ausführliche Programme sind ab 30. Januar bei der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film, Seefeldstrasse 8, 8022 Zürich, Tel. 051 32 72 44, erhältlich.

Das Zeitgeschehen im Film

Die neuesten, schweizerischen Filmwochenschauen

Nr. 1398: Zwei Ski-Goldmedaillen für die Schweiz — Fremdarbeiter — «Morgestraich» in Basel.

Nr. 1399: Katastrophe von Würenlingen — Radio Nordsee International — Hauptproben im Eishockey

Aus dem Inhalt

BLICK AUF DIE LEINWAND	66—68
Satyricon	
Charles tot oder lebendig (Charles mort ou vif)	
Alles, was verboten ist (The impossible years)	
KURZBESPRECHUNGEN	68
FILM UND LEBEN	69—73
Filmförderung — aber wie?	
Solothurner Filmtage 1970 (Schluss)	
Rettet Antonioni Hollywood?	
Neue Chancen für die Schweizer Wochenschau	
Schulfernsehen in der Schweiz (Schluss)	
DER FILMBEAUFTRAGTE BERICHTET	73, 74
FILMFORUM	74
FERNSEHSTUNDE	75—78
Vorschauen	
Programmhinweise	
RADIOSTUNDE	78, 79

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV

8048 Zürich, Badenerstr. 654, Tel. (051) 62 00 30
Dr. F. Hochstrasser (Chefredaktor)
Pfr. D. Rindlisbacher
Programm: Pfr. W. Künzi, Bern

Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.—, halbjährl. Fr. 6.25, vierteljährl. Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp.
Postcheckkonto 30-519

Druck: Plüss AG, Köchlistrasse 15, 8004 Zürich
Administration: Badenerstr. 654, 8048 Zürich
«Film und Radio» erscheint jeden zweiten Samstag
Inseratenannahme beim Zentralsekretariat.